

## Strukturiertes Interview zur Veröffentlichung auf [www.schizoide-Persönlichkeitsstörung.de](http://www.schizoide-Persönlichkeitsstörung.de)

### (Nick-)Name:

Tony

### Alter:

Männlich, Anfang 30

### Aktuell ausgeübter Beruf:

Ingenieur

### Familienstand/ Beziehungsstatus (z. B. verheiratet, Single):

Single

### Aktuelle Diagnosen:

Schizoide Persönlichkeitsstörung

Rezidivierende Depression, mittelgradige Episode

Diagnosen gestellt nach 5 Probesitzungen

### Frühe Kindheit:

Mit 2 Jahren ist meine Mutter mit mir in ein anderes Land gezogen, um mit meinem Vater zusammenzuziehen. Von 3-6 habe ich den dortigen Kindergarten besucht und dort die einheimische Sprache gelernt. Mit 6 wurde ich eingeschult und konnte die Sprache fließend. An meinem Vater kann ich mich zu der Zeit kaum erinnern. Er war lange Zeit nicht da, hat aber meine Mutter und mich ernährt.

Ich wurde also mit 2 Jahren aus meinem gewohnten Umfeld „herausgerissen“ und fand mich mit meiner Mutter alleine in einem fremden Land. Ich kann mich natürlich nicht erinnern, aber ich denke das könnte sprichwörtlich den Stein ins Rollen gebracht haben.

### Schulzeit:

Meine Schulzeit war recht normal. Freunde gab es zuhauf. Ich war in der Klasse integriert. Es gab keine Nennenswerten Probleme, die über das normale Maß an Hänseleien oder sich mal prügeln oder ähnlichem hinausgingen.

Ich entwickelte jedoch schnell ein Bewusstsein dafür, dass ich als Ausländer anders war. Gestört hat es mich nicht. Ein paar Probleme ergaben sich erst in der Pubertät. Stichwort Fremdenfeindlichkeit.

Die Beziehung meiner Eltern kann man bestenfalls als Hassliebe bezeichnen. Sie gehen sehr sehr grob mit einander um. Keinerlei Zärtlichkeiten, nette Worte, Gesten, oder ähnliches. Mit einem Wort: Lieblos. Als ich ca. 10 war wollten sie sich trennen, haben sie aber nie gemacht.

Mein Vater ist zudem noch Alkoholiker und kann sehr verletzend sein. Er verletzt mit Worten. Geschlagen wurde ich nie. Meistens lässt er es an meiner Mutter aus, später auch an mir. Meine Mutter gab mir häufiger die Schuld an den Eskapaden meines Vaters.

Ich denke diese beiden Punkte sind hauptverantwortlich für die Persönlichkeitsstörung.

### Ausbildung/ Studium:

Zum Studium bin ich wieder zurück nach Deutschland. Das war wie eine Befreiung, aus dem Land und von meinen Eltern wegzukommen. Das Studium verlief recht normal. Keine Nennenswerten Probleme. Zwischenmenschliche Kontakte waren auch hier viele vorhanden.

**Aktuelle und frühere Wohnsituationen:**

Wohne als Single in meiner Wohnung. Während des Studiums habe ich in einer WG gewohnt. Nach 6 Jahren WG, hatte ich genug von WGs. Ansonsten keine Probleme oder besondere Negative Erfahrungen.

**Berufsleben:**

Konnte schon immer gut abstrakt denken und diese Stärke kann ich als Ingenieur in meinem Beruf ausleben.

**Alltagsbewältigung und Freizeitgestaltung:**

Den Alltag kann ich gut bewältigen. Es belastet mich, dass mein Freundeskreis nach dem Studium zusammengebrochen ist (alle weggezogen, aus den Augen aus dem Sinn) und ich nicht in der Lage bin einen neuen aufzubauen. Ich habe also keine lokalen Freunde. Das stört mich sehr, inzwischen, aber was dagegen tun kann ich auch nicht. Seltenen aber regelmäßigen Kontakt habe ich zu 3 Freunden die aus der Schul/Studienzeit sind.

Gelegentlich wird etwas mit den Arbeitskollegen unternommen.

**Partnerschaft/ Beziehungen:**

Beziehungen keine. Das hat mich schon immer gestört, aber geschafft das zu ändern habe ich bis jetzt nicht. Ich wollte immer eine Freundin, bin aber immer davor weggerannt.

Probleme ergeben sich, wenn darüber locker unter erwachsenen geschwätzt wird und ich nicht mitreden kann. Mein Verhalten ist dann schweigen, mit starker Angst, dass es auffällt.

**Sexualität:**

Sexuelle Kontakte bis jetzt noch keine.

Probleme ergeben sich, wenn darüber locker unter erwachsenen geschwätzt wird und ich nicht mitreden kann. Mein Verhalten ist dann schweigen, mit starker Angst, dass es auffällt.

**Kinder:**

Starker Kinderwunsch ist vorhanden. Ist er schon seit der Pubertät. Das führt aber wie bei Sexualität und Partnerschaften bereits geschrieben nicht dazu, dass ich etwas aktiv unternehme. Leider.

In meinem Umfeld gibt's es sehr viele Paare mit kleinen Kindern. Mitreden kann ich leider nicht, da ich ja keine habe und in meiner Familie es auch keine weiteren gibt. Ich habe also keine Erfahrungen. Das erhöht die Sehnsucht nach einer eigenen Familie und erzeugt inzwischen Angst es nicht hinzukriegen.

**Freunde/Freundschaft:**

Freunde waren nie ein Problem. Es gab / gibt immer 3-4 enge Freunde und verschiedene weitere. Denke ich bin hier ganz normal ;-)

Ich bin aber nicht in der Lage neue Freundschaften aufzubauen. Vielleicht aufgrund der Depression.

**Internetnutzung/ Mediennutzung:**

Das Internet hat das Fernsehen und Radio als wichtigstes Medium abgehängt. Inzwischen habe ich keinen Fernseher mehr und auch Radio ist Stark auf dem Rückzug.

Internetkontakte (Foren oder ähnliches) habe ich keine.

Im Internet lese ich sehr viel. Querbeet, alles was mich gerade so interessiert.

### Leidensdruck/ Psychische Folgen:

Leidensdruck habe ich vor allem wegen der fehlenden Partnerschaften und des fehlenden lokalen Freundeskreises. Ich habe mich isoliert und stehe nun ganz alleine da. Niemand da, der sich um mich kümmert, wenn was passiert.

Der Leidensdruck kam erst so richtig mit der Depression. Früher war mir zwar klar das was nicht in Ordnung ist, aber es kam selten richtiger Leidensdruck auf, ich wurde durch den Freundeskreis immer aufgefangen.

Weiterhin bestehen psychosomatische Beschwerden, die wohl auf verdrängte Gefühle zurückgehen. Im wesentlichen Angst-, Scham- und Schuldgefühle.

Die Beschwerden sind inzwischen sehr unangenehm und häufig und ich leide inzwischen unter ihnen stark. Wahrscheinlich sind sie ein weiterer Grund zur Isolation.

### Diagnosekriterien nach ICD 10:

- **wenn überhaupt, dann bereiten nur wenige Tätigkeiten Freude;**

Nein, mir bereiteten immer viele verschiedene Aktivitäten Freude. In den letzten Jahren ist es immer weniger geworden. Ich denke, dass das durch die Depression bedingt ist.

- **zeigt emotionale Kühle, Distanziertheit oder einen abgeflachten Affekt;**

Ja. Alles 3. Am meisten der abgeflachte Affekt.

- **reduzierte Fähigkeit, warme, zärtliche Gefühle für andere, oder Ärger auszudrücken;**

Ja. Komplimente machen kann ich kaum. Warme Gefühle anderen ggü. beschränken sich meist auf ein Wort. Ärger ausdrücken kann ich nur wenn ich mich sicher fühle, z.B. im Auto andere anhuppen, oder bei guten Freunden.

- **erscheint gleichgültig gegenüber Lob oder Kritik von anderen;**

Ich denke, dass ich auf andere so wirke. Da ich nicht so gut Emotionen zeigen kann. Betonung liegt also auf erscheint.

Lob übergehe ich schnell mit „das ist doch selbstverständlich“.

Kritik an mir oder meinem Verhalten kann mich sehr verletzen, was ich aber nie zeigen würde. Häufig nehme ich dann eine Art Trotzhaltung ein, nach dem Motto „ihr könnt mich mal“. Mein Verhalten ändere ich deswegen kaum. Erst wenn ich selber zu der Einsicht gelange, ändere ich mein Verhalten.

Kritik an Fehlern kann ich ganz gut mit umgehen. Fehler werden korrigiert, fertig.

- **wenig Interesse an sexuellen Erfahrungen mit anderen Menschen (unter Berücksichtigung des Alters);**

Jein. Interesse schon, ich habe nur nie was draus gemacht.

- **fast immer Bevorzugung von Aktivitäten, die alleine durchzuführen sind;**

Jein. Meine Hobbys lassen sich alle alleine durchführen. Aber wenn jemand mitmacht, ist es schöner, weil ich mich dann mit jemandem unterhalten kann.

- **übermäßige Inanspruchnahme durch Phantasien und Introvertiertheit;**

Ja. Absolut. Ich erschaffe zwar keine neuen Personen in meinem Kopf, aber ich denke mir dauernd kleine Szenen oder Geschichten aus. Nichts fiktives, alles könnte so auch geschehen. Es hat immer mit anderen Personen zu tun. Ich bin also im Kopf nie alleine. Wenn ich aber wirklich unter menschen bin (Arbeit, oder mal ausgehen), dann ist das wie ausgeschaltet.

## **Strukturiertes Interview zur Veröffentlichung auf [www.schizoide-Persönlichkeitsstörung.de](http://www.schizoide-Persönlichkeitsstörung.de)**

- **hat keine oder wünscht keine engen Freunde oder vertrauensvollen Beziehungen (oder höchstens eine);**

Klares nein. Freunde hatten und haben einen hohen Stellenwert in meinem Leben.

- **deutlich mangelndes Gespür für geltende soziale Normen und Konventionen. Wenn sie nicht befolgt werden, geschieht das unabsichtlich.**

Nein. Keine Spur davon.

### **Therapie-/Psychiatrieerfahrungen:**

Habe bis jetzt 6 Probesitzungen absolviert und die Psychotherapie wird in Kürze beginnen.

Therapeutische Hilfe habe ich aufgesucht, wegen der anhaltenden Tendenz mich zu isolieren.

Nahegelegt wurde mir auch ein stationärer Aufenthalt in einer Psychosomatischen Klinik.

### **Ihre Gedanken über Ihre Zukunft:**

Ich will mich aus den Fesseln der Einsamkeit befreien.

Ich will den Wunsch nach einer eigenen Familie nicht weiter ignorieren. Es zerreißt mich gerade zu jeden Tag auf Arbeit die Gespräche meiner Kollegen über ihre Familien mitzubekommen und selber nichts beitragen zu können. Das schürt meinen Wunsch und macht gleichzeitig Angst es nicht zu schaffen.

Ich will ein liebevoller Vater sein und für meine zukünftigen Kinder da sein, besonders auch für ihre emotionalen Bedürfnisse. Bevor ich das sein kann, muss ich meine Vergangenheit aufarbeiten und damit abschließen. Sonst hätte ich Angst unbewusst mich nach den alten Mustern zu verhalten, die ich von meinen Eltern übernommen habe und damit wieder alles kaputt zu machen. Wahrscheinlich wird mich mein Unterbewusstsein äh so lange blockieren.

Das ist mein Plan für die Zukunft.

Mit Hilfe meines Therapeuten wird sich hoffentlich in den nächsten Monaten einiges tun.

### **Sonstiges:**

Gebt bitte nicht auf. Egal welche Probleme ihr habt. Das Leben ist es Wert zu leben!

Wenn ihr Leidensdruck habt, dann zögert nicht und holt euch Hilfe. Ich habe bestimmt 1 Jahr lang gezögert und im Nachhinein bedauere ich es sehr, bis Anfang 30 damit gewartet zu haben.